

Wer weiss schon Alles vom Anderen?

Heute feiert die Chlini Büüni BUCHS mit dem Theaterstück «Hoppla... Frau Marquart!», von Ray Cooney, Premiere. Bereits bei der Hauptprobe breitete sich Lampenfieber unter der Schauspieltruppe aus.

MARTIN ALLEMANN

Drei Tage vor der Premiere. Stürmisch wirbeln draussen die Herbstblätter herum, drinnen im Schulhaus Zühl sind es Hobbyschauspieler die hektisch durcheinander laufen. Nicht nur die Scheinwerfer, welche aufs Bühnenbild gerichtet sind, erhitzen die Gemüter der Darsteller. Es ist auch das Lampenfieber, das sich vor, neben, hinter und auf den Theaterbrettern wie ein Virus breit macht. Ein gesunder Bazillus. «Denn nur wer nervös ist, hat Spannung in sich und damit den nötigen Kick, die Zuschauer gut zu unterhalten», versucht Regisseur Martin Gehri die versammelte Theatergruppe zu beruhigen. Während er nochmals die Regeln rund ums Spiel auflistet, zwitschern Vogelstimmen und Kuckuck beruhigend aus Lautsprecherboxen.

Jetzt gilt es ernst

In wenigen Minuten beginnt, nach einem Dreivierteljahr Arbeit, die Hauptprobe. Eine letzte Zigarette, vielleicht auch zwei, es wird schneller gegangen, gekichert und vor sich hin gemurmelt und ein Blick ins Textbuch, was eh nichts mer nützt, geworfen. Ein kurzer Moment der Stille, der Anspannung bis das Saallicht aus und das Bühnenlicht angeht. «Schaazt, ich bin zruugg», tönt Claudia Marquart. Sie hat sich die Worte von Gehri zu Herzen genommen. Wer konzentriert, bestimmt und mit Spiel Freude seinen ersten Schritt auf die Bühne mache, gewinne das Publikum für



Was treibt Philip Marquarts Frau Claudia hinter seinem Rücken?

(alm)

sich. Hannibal Spier, der smarte Innen-dekorateur, wedelt mit Farbtuchmustern durch Claudia und Philip Marquarts Appartement. Im unteren Stock befindet sich ihr Buchverlag.

Amouröse Abwechslung

Dort versucht Philip mit seinem Geschäftspartner Henri Lohmann aber nicht nur packende Geschichten wie «Die Fortpflanzung der Wasserschildkröten» zu vertreiben. Vor allem Lohmann scheint die amouröse Abwechslung jederzeit zu suchen. Er bittet deshalb

seinen Freund Philip, ihm und seiner neuen Eroberung, dessen Wohnung für ein Schäferstündchen zu überlassen. Was er nicht weiss, seine Frau Silvia nimmt es mit der Treue auch nicht ganz so genau. Noch scheint es, als bekäme man die Terminkollisionen in den Griff, doch ein plötzlich, und natürlich am falschen Ort auftauchender Liebesbrief, verursacht bei den Abenteuerlustigen hektisches Treiben.

Es häufen sich die Missverständnisse und die Zusammentreffen im ungünstigsten Moment lösen bei den Betroffenen die wildesten Ausbruchversuche

aus. Es wird auf Beugen und Brechen geschwindelt, in andere Rollen und Betten geschlüpft.

Am Samstag, 25., Freitag, 31. Oktober; Samstag, 1.; Freitag, 7., und Samstag, 8. November, beginnen die Vorstellungen jeweils um 20 Uhr. Türöffnung und warme Küche ab 18.30 Uhr. Am Sonntag, 2. November, findet die Aufführung um 14.30 Uhr statt. Die Chlini Büüni spielt im Saal des Schulhauses Zühl. Am Dienstag und Donnerstag, von 15 bis 20 Uhr, kann man unter Telefon 079 738 77 01 Karten reservieren. Zusätzlich können samstags zwischen 9 und 12 Uhr Billeter vor der Metzgerei Lenherr bezogen werden.